

## Glaubensbekenntnis für unsere Zeit

**I**ch glaube an Gott allein  
und brauche nichts in der Welt zu vergöttern:

**A**lles, was existiert, verweist auf ihn.  
Nichts kann ohne ihn sein.  
Er ist mächtig in allem, was ist oder geschieht.  
Er ist größer als alles, was wir erfahren oder denken können.  
So „wohnt er in unzugänglichem Licht“.  
Dies kann bereits Vernunft erkennen.

**D**och von Jesus her  
besteht mein Vertrauen in einem Glauben,  
der die Vernunft noch übersteigt:  
Ich bin in Gottes Liebe geborgen.

**G**ott ist mir und jedem Menschen  
mit der Liebe zugewandt,  
die von Ewigkeit her  
als Liebe zwischen Vater und Sohn besteht  
und die der Heilige Geist ist.  
Nur indem wir in diese Liebe aufgenommen sind,  
haben wir Gemeinschaft mit Gott.

**D**er Sohn ist in Jesus, gesandt im Heiligen Geist,  
durch Maria Mensch geworden und von ihr geboren,  
um uns diese Liebe Gottes,  
unsere Gemeinschaft mit Gott,  
in menschlichem Wort zu verkünden.  
Denn diese Liebe hat nicht ihr Maß an der Welt  
und kann deshalb auch nicht an ihr abgelesen werden;  
wir können sie nur durch sein Wort erfahren:

**K**eine Macht der Welt, nicht einmal der Tod,  
kann uns herausreißen  
aus der Geborgenheit in Gottes Liebe.

**J**esus hat diese Botschaft  
mit der Hingabe seines Lebens bezeugt:  
Wegen seiner befreienden Botschaft  
und weil er für sie Anhänger gefunden hatte,  
wurde er von denen am Kreuz umgebracht,  
die anderen Angst machen und so über sie herrschen.

**D**och konnte der Tod keine Macht über ihn gewinnen:  
Für immer lebt Jesus in der Herrlichkeit Gottes.

**I**ch glaube an ihn als Gottes Sohn,  
das heißt:

Ich habe Anteil an der Liebe des Vaters zu ihm  
und seiner Liebe zum Vater.  
Aufgrund seines Wortes  
weiß ich mich und die ganze Welt  
unbedingt angenommen für alle Ewigkeit.  
So brauche ich mich nicht mehr  
von der Angst um mich selber leiten zu lassen,  
was sonst die Wurzel alles Bösen ist.

**A**n Jesus als den Sohn Gottes glauben  
ist das Erfülltsein von seinem Heiligen Geist.

**D**iesen Glauben haben wir nicht aus uns selbst,  
sondern empfangen ihn  
von der Gemeinschaft derer, die vor uns geglaubt haben,  
der Kirche;  
in ihr verbindet der Heilige Geist alle Glaubenden  
mit Christus und untereinander.

**W**ie Jesus sind nun auch die Glaubenden  
„nicht aus dem Willen des Mannes,  
sondern aus Gott geboren“.

**D**ie Aufgabe der Kirche ist es,  
das von Jesus herkommende Wort Gottes weiterzugeben.  
Das angenommene Wort Gottes  
feiern wir in den Sakramenten.  
In der Eucharistie lebt unser Glaube von Jesus selbst  
wie das irdische Leben von Speise und Trank.

**D**ie in diesem Wort verkündete Gemeinschaft mit Gott  
verwandelt vergangenes Böses in Gutes  
und macht Versöhnung möglich.  
Die Gemeinschaft mit Gott  
ist ewiges Leben für alle Menschen.  
Denn „Gott hat in Christus die Welt mit sich versöhnt“.  
Deshalb haben die Glaubenden Hoffnung für alle.

**J**esu Heiliger Geist ist bereits überall dort offen am Werk,  
wo Menschen anders als aus der Angst um sich selber leben.

**A**us diesem Glauben  
geht in unserer Welt Liebe und liebevolles Handeln hervor,  
das Böses nicht mit Bösem,  
sondern Böses mit Gutem und Gutes mit Gutem vergilt.  
Zu solcher Liebe sind wir geschaffen.

**A**men.